

Alters- und Pflegeheime

Autor(en): **Odermatt, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 23

PDF erstellt am: **13.11.2019**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-73701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alters- und Pflegeheime

Mit dem Rückgang der öffentlichen Bautätigkeit hat sich auch der Fluss des Gesprächs in einigen Sparten gelegentlich zum unansehnlichen Rinnsal, zumindest aber zum gemächlich dahinziehenden Wasser gewandelt. Dem Thema «Schulbau» fehlt zurzeit wohl Breite und Substanz – vielleicht nicht einmal zum Schaden der Sache, allzu geschwätzig und selbstsicher versuchte man vor Jahren erwünschte, aber auch fragwürdige Perspektiven vorzuzeichnen. Die Entwicklung im Altersheimbau ist dagegen im Lärmschatten des Schulgerangels stetiger verlaufen. Sie zeigt nicht die rasante Beschleunigungsphase – aber auch nicht jenes bedenkliche Bremsgefälle, das im Schulbau zur heutigen Lage geführt hat. Die Gegenwartsbezogenheit der Aufgabenstellung, im weitesten Sinne gute Wohn- und Pflegestätten für unsere alten Mitmenschen zu schaffen, ist ungebrochen, sie scheint sich sogar eher zu verstärken.

Das vorliegende Heft zeigt zwei Beispiele, die in jüngster Zeit fertiggestellt worden sind. Mit dem Alters- und Pflegeheim «Im Morgen» in Weiningen ZH sei eine Lösung vorgestellt, die das Bemühen um gestalterische und massstäbliche Bezüge zur reizvollen baulichen und topographi-

schen Nachbarschaft veranschaulicht. Dem ländlichen Charakter dieser Anlage wird im Altersheim Rosental in Winterthur ein Bau gegenübergestellt, der den städtischen Habitus seiner Umgebung übernimmt, und schliesslich soll ein drittes Beispiel – das Alters- und Pflegeheim in Reutlingen, BRD, im Jahre 1976 dem Betrieb übergeben und im vergangenen Herbst mit dem Deutschen Architekturpreis 1977 ausgezeichnet – eine Zwischenstufe, näher dem städtischen Typ, dokumentieren.

«Die Altersversorgungs-Anstalten und die Siechenhäuser haben in bezug auf die bauliche Anordnung sowohl unter sich als mit den Zwangsarbeitshäusern sowie mit den Armenversorgungshäusern und ebenso in bezug auf die innere Einrichtung des Betriebes mit den Waisenhäusern grosse Ähnlichkeit, so dass es angänglich sein würde, jede dieser Anstalten ohne wesentliche Änderungen für die beiden anderen Zwecke nutzbar zu machen.» Hundert Jahre haben das Zitat zum Kuriosum werden lassen. Es mag belegen, wie sehr sich die richtungweisenden Vorstellungen auch in diesem Bereich mit dem gesellschaftlichen Wandel verändert haben.

B. O.

Alters- und Pflegeheim «Im Morgen», Weiningen ZH, Modellaufnahme aus Südwesten; vorne gestaffelt Pensionärstrakte und Pflegestation, hinten Personaltrakt und allgemeine Räume

